



Slava Seidel, *Sepia Theater*, Sepia auf Leinwand, 2007, courtesy Galerie Jörg Heitsch

## Slava Seidel

Slava Seidels Domäne sind Architekturphantasien. Ihre Raumwirkungen und Perspektiven sind beeindruckend und überzeugend. Kuppeln führen in schwindelnde Höhen, Licht durchflutete Räume erinnern an Theater und Bühnen, elegante Säle sind mit einsamen Menschen oder wilden Tieren bevölkert. Alles wirkt glaubwürdig und ist doch frei erfunden. Die Farbigkeit ihrer Gemälde ist auf sanfte Sepiatöne reduziert, dennoch wirken ihre Bildräume festlich, theatralisch und illusionistisch zugleich.

*Slava Seidel ist 1974 in Krivoj Rog in der Ukraine geboren. Sie studierte in Petersburg Innenarchitektur und nach ihrer Übersiedelung nach Deutschland Malerei bei Christa Näher an der Hochschule für Bildende Künste Städelschule Frankfurt. Slava Seidel lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Norddeutschland. Sie stellt international aus, ihre Werke befinden sich in namhaften Sammlungen.*



Heinrich Weid, *Auto-Baum-Säule*, Glasfaserbeton, 2001/12

## Heinrich Weid

Heinrich Weid entwirft Vasen, Lampen, Möbel, Bauten, ja sogar Tapeten. Doch eher ironisch subversive Zitate von Alltagsgegenständen. Der Deutschen liebstes Kind, das Auto erscheint im Kronleuchter als Motiv, ebenso wie als Umrisslinie einer Hausbar oder als Dekor einer Tapete oder üppig verzierten Säule – Ornament und Dekor sind eine Provokation und Herausforderung für den Betrachter.

*Heinrich Weid ist 1963 in Werneck geboren und in Mainberg in Franken aufgewachsen. Er studierte an den Kunstakademien Stuttgart, Berlin und Düsseldorf, wo er bei Alfonso Hüppi Meisterschüler war. Heinrich Weid ist Professor für Darstellen und Gestalten an der Bergischen Universität Wuppertal im Fachbereich Architektur. Viele seiner Arbeiten stehen im öffentlichen Raum. Heinrich Weid lebt und arbeitet in Wuppertal und in Baruth/Mark südlich von Berlin.*



Yongbo Zhao, *Kapitel*, Öl auf Leinwand, 2010, courtesy Galerie KK Essen

## Yongbo Zhao

Temperamentvolle, provozierend kritische Gemälde in bester altmeisterlicher Technik gemalt sind das Markenzeichen von Yongbo Zhao. Seine Bilder sind voller Humor, überbordend mit Ideen, kunsthistorischen Zitaten und phantastischen Einfällen. Nicht weniger reizvoll sind seine hervorragenden schwarz-weißen Radierungen, eine Hommage an Francisco de Goya, den Altmeister kritischer Druckgrafik. Reduziert auf die Möglichkeiten von hell und dunkel gelingen ihm grafische Blätter mit einem ungeahnten Reichtum an feinen Variationen von Schwarz und Grau.

*Yongbo Zhao wurde 1964 in der Mandschurei in China geboren. Er studierte Malerei an der Pädagogischen Universität Nordost-China in Changchun und lehrte an eben derselben Hochschule Ölmalerei und Kunstgeschichte. 1987 erhielt er den ersten Preis „Allchinesische Kunstausstellung“ im Kunstmuseum Peking. 1991 ging er nach Deutschland. Dort studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München und war Meisterschüler bei Prof. Robin Page. Yongbo Zhao lebt und arbeitet in München. Er stellt in ganz Deutschland und in China aus. An der Kunstakademie in Peking hält er regelmäßige Vorlesungen.*

## Danksagung

Unser herzlicher Dank geht an alle privaten Leihgeber, die Galerie Jörg Heitsch in München und die Galerie Klaus Kiefer in Essen und last but not least an die Künstler, die unsere Ausstellung mit ihren Leihgaben großzügig unterstützt haben.

## Jubiläum zum 20 jährigen Bestehen des Kallmann-Museums

**Mittwoch, 11. Juli, 20 Uhr**

**Jubiläums-Konzert „Vibes & Strings“**

**Kompositionen von Henning Sieverts zu ausgewählten Gemälden von Hans Jürgen Kallmann**

Es spielen Henning Sieverts (Bass), Tim Collins (Vibraphon), Peter O´Mara (Gitarre) und Matthias Gmelin (Schlagzeug).

Der Münchner Bassist Henning Sieverts hat ein neues Quartett zusammengestellt mit dem New Yorker Weltklasse-Vibraphonisten Tim Collins, dem australischen Meistergitarristen Peter O´Mara und dem Münchner Schlagzeuger Matthias Gmelin. Bei „Vibes & Strings“ stehen groovige, zupackende Stücke im Mittelpunkt, die durch die ungewöhnliche Instrumentierung eine aparte Schönheit entwickeln. Speziell für dieses Jubiläumskonzert hat Sieverts mehrere Kompositionen geschrieben, inspiriert von Kallmann-Gemälden: Klangfarben und Farbklänge werden eins!

Eintritt frei

**Sonntag, 15. Juli, 14.30 – 18.00 Uhr**

**Jubiläumsfest und Tag der offenen Tür**

Zum 20jährigen Bestehen des Kallmann-Museums ist ein abwechslungsreiches Programm mit Führung, Performance und Kinderprogramm geplant. Auch für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Eintritt frei

**Mittwoch, 18. Juli, 19 Uhr**

**Vorstellung der Neuauflage von „Der verwundbare Stier“, der Autobiographie von Hans Jürgen Kallmann**

Lesung und Vortrag mit Dr. Gerda Haddenhorst-Kallmann

Eintritt frei

## Info

**Ausstellungseröffnung:** Freitag, den 4. Mai. 2012 um 19 Uhr viele der ausstellenden Künstler sind anwesend

**Ausstellungsdauer:** 4. Mai bis 22. Juli 2012

**Öffnungszeiten:** täglich außer Montag von 14.30 bis 17 Uhr

**Eintrittspreise:** 3,50 Euro; ermäßigt: 2,- Euro

Kombikarte (Schlossmuseum und Kallmann-Museum): 4,50 Euro

**Öffentliche Führungen:** Alexandra M. Hoffmann: 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli 2012, jeweils um 15 Uhr  
Gisela Hesse: 15. Juli 2012 um 16 Uhr im Rahmen des Museums-fests 20 Jahre Kallmann-Museum

**Führungskosten:** Erwachsene 2,- Euro (zusätzlich zum Eintritt)  
Führungen für Gruppen ab 10 Personen sind nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

**Anfahrt:** S8 Flughafenlinie bis S-Bahnhof Ismaning, dann ca. 7 Min. zu Fuß in den Schlosspark. U6 bis Haltestelle Studententstadt, dann mit dem Bus 231 bis Haltestelle Leuchtenberggring. Das Museum liegt im Schlosspark.

Fotos: Copyright: die Künstler, die Leihgeber



**Kallmann-Museum in der Orangerie Ismaning**

Schloßstr. 3b, 85737 Ismaning, Tel. 089/9 61 29 48, Fax 089/96 38 12  
info@kallmann-museum.de, www.kallmann-museum.de

# Schein und Wirklichkeit

Barocke Elemente in der aktuellen Kunst



Ruth Biller

Lilli Hill

Henning von Gierke

Werner Mally

Hertha Miessner

Slava Seidel

Heinrich Weid

Yongbo Zhao



4. Mai bis 22. Juli 2012

Kallmann-Museum Ismaning

## Schein und Wirklichkeit Barocke Elemente in der aktuellen Kunst

Das Motto der Ausstellung ist ein Widerspruch in sich, sind doch Barock und das zeitgenössische Kunstgeschehen um Jahrhunderte voneinander entfernt. Die aktuelle, „nach-postmoderne“ Kunst, zeichnet sich durch ihren inhaltlichen und formalen Pluralismus aus und so ist es nicht verwunderlich, dass es auch Strömungen gibt, die bei näherer Betrachtung vieles mit dem Barock gemeinsam haben. So lassen sich in der geistigen Haltung, im Empfinden und auch im rein formalen Bereich erstaunliche Parallelen und gedankliche Brücken finden.

Zu den Gemeinsamkeiten gehören das Zusammenführen von Gegensätzlichem, die Lust am Prachtvollen, Opulenten, das Spiel mit Licht, Schatten, Illusion und Ornament. Ebenso finden wir Übersteigerung und Theatralik und im Kontrast dazu Rationalität, Wissenschaftlichkeit und das Bewusstsein von der Vergänglichkeit des Lebens. Zitate aus vergangenen Kunstformen und ihre Transformation in Neues gehören heute ebenso zum künstlerischen Repertoire, wie einst im 17. Jahrhundert. Im Barock war es die Antike, die einen wesentlichen Einfluss auf das Kunstschaffen hatte. Heute wird das gesamte kulturelle Spektrum der Menschheit genutzt, verändert und neu in die künstlerischen Konzepte eingebunden; dazu gehören zum Beispiel die Erkenntnisse der Moderne, die Errungenschaften der europäischen Kunstgeschichte und das Wissen über frühe archaische Kunstformen wie auch über außereuropäische Kulturen.

Ruth Biller, Henning von Gierke, Lilli Hill, Werner Mally, Hertha Miessner, Slava Seidel, Heinrich Weid und Yongbo Zhao arbeiten mit ganz unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen, Ausdrucksformen und Medien. Bei der gemeinsamen Präsentation ihrer Werke unter dem Motto „Schein und Wirklichkeit – barocke Elemente in der aktuellen Kunst“ durchläuft man einen abwechslungsreichen Parcours von Bildern, Installationen und Skulpturen. Das Spektrum der Themen reicht von der Allegorie über die theatralische Inszenierung von Mensch und Architektur in der Malerei bis hin zu digitalen Bildräumen, üppigen Säulen und beschwingt schwebenden Skulpturen wie auch zur Schaffung von ganzen barocken Rauminstallationen.

Mit den Werken dieser acht Künstler(innen) möchte das Kallmann-Museum dazu einladen, sich spielerisch, geistvoll und sinnenfroh auf das Thema „Barock“ einzulassen, um selbst Neues, Genussvolles und geistig Anregendes zu sehen und zu erfahren.

Auch die Dauerausstellung mit Werken von Hans Jürgen Kallmann geht ebenfalls mit einer Auswahl von Bildern auf das Thema „barocke Elemente in der aktuellen Kunst“ ein. So findet sich Überschwängliches oder barock Übersteigertes in seinen Naturdarstellungen wie auch in manchen Porträts des Malers.



Ruth Biller, *Touch*, Öl auf Leinwand, 2012

### Ruth Biller

Ruth Biller überrascht mit einer neuzeitlichen Allegorie der fünf Sinne, einem Sujet, das in der Barockzeit sehr beliebt war, denn bei der Darstellung von Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken ergab sich die Möglichkeit Gelehrsames und Moralisches mit dem Sinnenfrohen zu verbinden. Ganz anders geht Ruth Biller vor. Auch wenn sie in ihren großformatigen Gemälden indirekt historische Bildformeln zitiert, so setzt sie sich doch eher assoziativ und spielerisch mit diesem Thema auseinander.

*Ruth Biller ist 1959 in Singen/Htwl. geboren und lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Berlin. Seit dem Abschluss ihres Studiums 1990 im Fach Freie Malerei bei KRH Sonderborg an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart hat sie an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen, so zuletzt an der Ausstellung „Transfigurative“ in Istanbul. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Preise.*



Henning von Gierke, *Wunderkammer (Ausschnitt)*, Installation, 2011/12

### Henning von Gierke

Mit seiner Installation „Wunderkammer“ führt uns Henning von Gierke zurück in die Zeiten, in denen das Sammeln von Kunst, Kuriositäten und von naturwissenschaftlichen Funden seinen Anfang nahm. Seine faszinierende Inszenierung von Objekten, Gemälden und Fundstücken umfasst den Zyklus des Lebens von der Geburt bis zum Tod.

*Henning von Gierke ist 1947 in Karlsruhe geboren. Er lebt als freischaffender Künstler in München und Ried. In erster Linie ist Henning von Gierke Maler, sein umfangreiches Schaffen umfasst zusätzlich Bühnenbilder für das Musiktheater und Film-ausstattungen (für Werner Herzog). Er erhielt 1975 den Bundesfilmpreis in Gold für die Filmausstattung von Kaspar Hauser und den silbernen Bären der Berlinale 1978 für die Ausstattung von Nosferatu.*



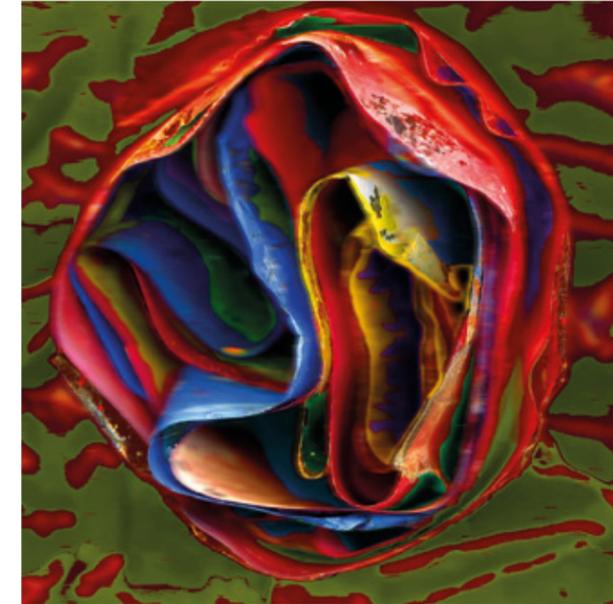
Lilli Hill, *Perlenkette*, Öl auf Leinwand, 2007, courtesy Sammlung Jörg Horn

### Lilli Hill

Rubens wäre vor Neid erblasst, hätte er die üppigen Frauengestalten von Lilli Hill gekannt. Lilli Hill feiert den weiblichen Körper in kraftvollen Bildern.

Dynamik, Humor und Doppelbödiges, oft Rätselhaftes, auf den ersten Blick schwer Deutbares findet sich in den Gemälden ihrer selbstbewussten Frauengestalten, die alle zugleich auch Darstellungen der eigenen Person sind. Die fleischliche Üppigkeit der Frauen entspricht nicht den Schönheitsnormen aus Mode und Film. Doch die nackten Gestalten, mit ihren wunderbaren, in altmeisterlicher Manier gemalten Oberflächen von Haut und anderen Materialien gehen eine spannungsvolle Verbindung zwischen Provokation und Ästhetik ein.

*Lilli Hill ist 1976 in Abay/Zentral-Kasachstan als Lillia Hill geboren. 1993 zog sie nach Deutschland und studierte dort von 2003 – 2007 Malerei (Prof. Jürgen Störr), Grafik, Kunstgeschichte und Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal. Sie stellt in ganz Deutschland aus, ihre Arbeiten sind auf internationalen Messen vertreten und befinden sich in namhaften Sammlungen.*

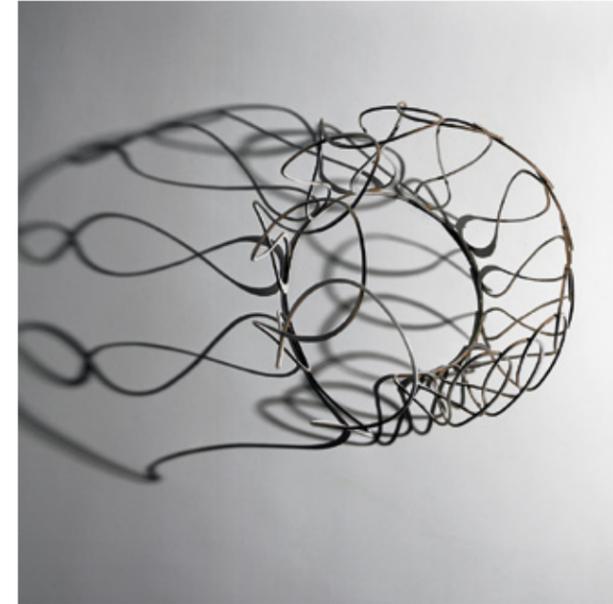


Herta Miessner, *Around 1*, digitale Collage, High End Photography, 2010

### Herta Miessner

Herta Miessner erforscht in ihrer Kunst die Möglichkeiten von Malerei, Collage, digitaler Manipulation und Fotografie und kombiniert die einzelnen Medien zum stimmigen Gesamtwerk. Digitale Collagen nennt Hertha Miessner ihre abstrakten Bilder. Windungen, Dehnungen und fließende Formen lassen quellende Wolken und drehende Wirbel vor dem inneren Auge entstehen. Üppige Faltungen in festlichen Farben aus scheinbar edlen Materialien erinnern an historische Prunkgewänder – und doch sind das alles nur virtuelle Gebilde, die dann durch die fotografische Reproduktion auf Papier ihre malerische und haptische Substanz gewinnen.

*Hertha Miessner ist in Marquartstein in Bayern geboren. Sie studierte an der Münchner Kunstakademie bei Prof. Helmut Sturm Malerei, Lithografie und Neue Medien. Sie erhielt viele Stipendien und Preise und stellt international aus. Hertha Miessner lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in München.*



Werner Mally, *Konspirativer Kreis 3107*, Skulptur, Holz, weiß lasiert, 2009

### Werner Mally

Werner Mally ist Bildhauer, seine Skulpturen und Installationen sind ungegenständlich und bestechen durch Leichtigkeit und „barocke“ Beschwingtheit.

In dieser Ausstellung zeigt Mally ausschließlich Objekte, die sich durch eine wundersame Metamorphose vom Alltagsgegenstand – in diesem Fall den hölzernen Sitzflächen von Arne Jacobsens Stühlen – zu einem Kunstwerk verwandelt. Ein endloses Holzband entsteht, das mit seinen Umlaufbahnen illusionäre Räume schafft. Mit dem Wechsel von Festigkeit, Durchbrechung und Leere ergibt sich ein reizvolles Spiel mit Licht und Schatten.

*Werner Mally ist 1955 in Karlovy Vary (Karlsbad), CZ geboren und zog 1967 in die Bundesrepublik Deutschland. Er studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Sir Eduardo Paolozzi und an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Bruno Gironcoli. Werner Mally ist ein anerkannter Künstler. Viele seiner Arbeiten stehen im öffentlichen Raum, unter vielen anderen Orten im Skulpturen Museum in Marl, in Nürnberg-Feucht, in München und auch Ismaning. Werner Mally lebt und arbeitet in München.*